

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 25. Sitzung des Ortsbeirates Prohlis (OBR Pro/025/2012)

am Montag, 18. Juni 2012,

17:00 Uhr

**im Ortsamt Prohlis, Bürgersaal,
Prohliser Allee 10, 01239 Dresden**

Beginn der Sitzung:

17:00 Uhr

Ende der Sitzung:

20:43 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Jörg Lämmerhirt

Mitglied Liste CDU

Dr. Claus-Peter Geier

Ralf Leidel

Klaus Rentsch

Dr. Paul Spitzer

Martin Stein

Heiko Thater

Mitglied Liste DIE LINKE

Annett Adam

Frank Christian Ludwig

Dr. Dieter Werblow

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Claudia Barthel

Rüdiger Kubsch

Mitglied Liste SPD

Dorothee Marth

Uwe Petersen

Mitglied Liste FDP

Liselotte Gründel

Mitglied Liste Freie Bürger

Ronald Kramer

Mitglied Liste Bürgerbündnis

Peter Munkelt

Mitglied Liste NPD

René Despang

Stellvertretende Mitglieder

Martin Pätzug

Abwesend:

Mitglied Liste FDP

Jens Genschmar

Verwaltung:

Herr Böbst, Stadtplanungsamt
Herr Schade, Stadtplanungsamt
Frau Kemnitz, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

Gäste:

Frau Apfelbaum, DIE LINKE
Frau Dr. Gaitzsch, DIE LINKE
Herr Mario Schmidt, CDU
Grosser

Schriftführer/-in:

Steffen Schüller, Sachbearbeiter Ortsbeirat Prohlis

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- | | | |
|------------|--|-------------------------------------|
| 1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Kontrolle der Niederschrift zur 24.Ortsbeiratssitzung | |
| 2 | Standort "Bunker" in Prohlis - erhalten, Bürgerprojekte stärken - nochmalige Beratung Ersetzungsantrag | A0564/12
beratend |
| 3 | Vorplanung Straßenbahnverbindung Tiergartenstraße - Oskarstraße | V1541/12
beratend |
| 4 | Gestaltungskonzeption für den öffentlichen Raum des historischen Dorfkerns Altstrehlen | V1506/12
beratend |
| | hier: | |
| | 1. Billigungsbeschluss | |
| | 2. Umsetzungsbeschluss | |
| 5 | Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 698, Dresden-Nickern, Umnutzung eines Bestandsgebäudes | V1684/12
beratend |
| | hier: | |
| | 1. Abwägungsbeschluss | |
| | 2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 Abs. 4 BauGB zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan | |
| 6 | Sonstige Informationen | |
| 6.1 | Verkehrsentwicklungsplan 2025plus - Szenario für die weitere Bearbeitung | V1630/12
zur Information |
| 7 | Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte | |
| 8 | Informationen zum Geschehen im Ortsamtsgebiet / Sonstiges | |

öffentlich

Einleitung:

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Kontrolle der Niederschrift zur 24.Ortsbeiratssitzung

Herr Lämmerhirt eröffnete die 25. Sitzung des Ortsbeirates Prohllis und stellte mit 17 anwesenden Ortsbeirätinnen und Ortsbeiräten sowie Stellvertreterinnen und Stellvertretern die Beschlussfähigkeit fest. Auf Antrag von Herr Rentsch erfolgte eine Änderung der Tagesordnung, die nochmalige Beratung zum Ersetzungsantrag Bunker (Nachtrag, ursprünglich TOP 5) wurde auf TOP 2 vorgezogen (Ja 13 Nein 0 Enthaltung 4). Die weiteren Tagesordnungspunkte blieben in ihrer Reihenfolge bestehen.

Nach der Abstimmung zur Änderung der Tagesordnung kam ein weiteres Ortsbeiratsmitglied, nunmehr waren 18 Ortsbeirätinnen/Ortsbeiräte anwesend.

Die Niederschrift der 24. Sitzung des Ortsbeirates Prohllis wurde einstimmig bestätigt.

Die Niederschrift der 25. Ortsbeiratssitzung werden Frau Barthel und Herr Stein unterzeichnen.

In einer kurzen Ansprache würdigte Herr Lämmerhirt die am 16.05.2012 verstorbene Frau Kerstin Rößler. Als Mitglied der Bürgerinitiative Prohllis e. V. war sie dem Ortsbeirat für ihr hohes Engagement und ihre Verbundenheit zu Prohllis bekannt.

Alle Anwesenden erhoben sich zu einer Schweigeminute.

2 Standort "Bunker" in Prohllis - erhalten, Bürgerprojekte stärken - nochmalige Beratung Ersetzungsantrag

**A0564/12
beratend**

Herr Lämmerhirt erläuterte kurz den bisherigen Verfahrensweg der Vorlage und bat Herrn Rentsch, als entsandten Vertreter des Ortsbeirates im Bauausschuss, um seinen Bericht. Herr Rentsch entschuldigt sich zu Beginn, dass er dem Auftrag des Ortsbeirates nur unzureichend nachgekommen ist. Er fühlte sich von der Argumentation von Frau Dr. Gaitzsch (Eingereicherin des Ursprungsantrags) getäuscht. Es bestand auf Grund eines Ergänzungsantrages eine gewisse Unsicherheit und die Vermutung, dass es neue Argumente gab, die es zu prüfen gilt. Dies führte zu dem ungewöhnlichen Schritt der Rücküberweisung an den Ortsbeirat. Im nächsten Bauausschuss soll die Vorlage erneut behandelt werden. Herr Rentsch betonte abschließend, dass der Beschluss des Ortsbeirates Prohllis zur Errichtung eines Bürgerhauses in Prohllis die einzig richtige Maßnahme ist.

Anschließend erhielt Frau Dr. Gaitzsch Rederecht. Sie nahm nochmals auf die Ursprungsvorlage Bezug, die den Bunker erhalten wollte. Der Ersetzungsantrag sorgte damals für sehr viel Überraschung. Sie bedauert, dass es keine gemeinsame Lösung aller Beteiligten gab. Im Bauausschuss wurde durch Fr. Gaitzsch ein Antrag eingebracht, der für Punkt 1 folgende Ergänzung vorsieht:

Die Überprüfung schließt eine Erfassung der derzeit in Prohllis tätigen Initiativen und deren Raumbedarf sowie die Überprüfung alternativer Standorte für ein Bürgerhaus - z. B. den Standort Prohlliser Alle 6 ein.

Es ging Frau Dr. Gaitzsch bei dieser Vorlage nicht um die einzelnen Initiativen, sondern um das gemeinsame Miteinander aller.

Zur Richtigstellung ergriff Herr Stein im Namen der Verfasser des beschlossenen Ersetzungsantrages das Wort. Er nahm Bezug auf eine Aussage von Fr. Dr. Gaitzsch in der SZ und betonte, dass der Ersetzungsantrag nicht von der CDU gekommen ist, sondern u. a. durch die Vertreter der zwei größten Prohlliser Vereine erfolgte. Ziel war, dem angestrebten Bürgerhaus sowie den Initiativen des Bunkers eine Perspektive zu geben. Er kritisierte die unsachliche Aussage von Frau Dr. Gaitzsch, die der Arbeit des Ortsbeirates nicht dient.

Auf die Frage eines Ortsbeiratsmitgliedes zur aktuellen Rechtslage der Initiativen (Vereinsgründung) erläuterte Herr Lämmerhirt, dass es in dieser Hinsicht keine neuen Erkenntnisse gibt, allerdings haben das Quartiersmanagement sowie das Ortsamt sich intensiv um die Unterbringung der Initiativen gekümmert. Dank der Prohliser Bürgerinitiative wird der Umsonstladen (in wenigen Tagen) auf der Prohliser Allee 33 wieder öffnen, die Gagfah hat eine entsprechende Unterstützung zugesagt (Mietübernahme).

Zur Frage nach dem Stand des Erwerbs der Gamigstr. 26 und der räumlichen Möglichkeiten sagte Herr Lämmerhirt, dass das Gebäude zum Verkauf ausgeschrieben ist und ein Kontakt mit dem Verkäufer besteht. Die Konzeption für das Gebäude ist fortgeschritten (AG Bürgertreff). Alle Angebote werden ihren Platz finden, außerdem werden Synergien mit dem Palitzschhof geschaffen.

Frau Gründel kritisierte die öffentliche Aussage von Fr. Dr. Gaitzsch, dass der Ortsbeirat keine Anträge stellen darf (Verweis auf § 11 GO Ortsbeiräte). Anhand von Belegungszeiten des Bunkers machte sie deutlich, dass diese Immobilie zu keiner Zeit wirtschaftlich ausgelastet war. Außerdem benannte sie alle neuen Ausweichmöglichkeiten der Initiativen (außer Bürgercafé).

Herr Stein ergriff erneut das Wort und stellte eine von den Einreichern konkretisierte Fassung von Punkt 3 des Ersetzungsantrages vor:

Die Kosten des Grundstückserwerbes der Gamigstr. 26 einschließlich der notwendigen Gelder für die Planung i. H. v. derzeit geschätzten 250.000 Euro sind in den Doppelhaushalt 2013/2014 einzustellen. Alle möglichen Förderinstrumentarien sind dafür zu nutzen (z. B. Soziale Stadt). Für die Konzepterstellung, die Weiterentwicklung und die Bewirtschaftung der Bürgerprojekte ist desweiteren eine Personalstelle (VZÄ) in den Doppelhaushalt einzustellen. Diese ist den bestehenden Einrichtungen im Palitzschhof zuzuordnen.

Eine zweite Änderung betrifft den Termin für die Konzepterstellung unter Punkt 1., dieser muss vom 30.06.2012 auf den 30.09.2012 gesetzt werden.

Frau Dr. Gaitzsch bat um Abstimmung über ihren Ergänzungsantrag. Herr Ludwig brachte diesen für die Fraktion DIE LINKE zur Beschlussfassung ein.

Beschlussfassung:

Ergänzungsantrag Fraktion DIE LINKE

Abstimmungsergebnis: Ablehnung
Ja 7 Nein 10 Enthaltung 1 - abgelehnt

Ergänzungsantrag Gründel, Munkelt, Stein

Abstimmungsergebnis: Zustimmung mit Änderung
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 6

Herr Rentsch wird nochmals als Vertreter des Ortsbeirates in den Bauausschuss entsendet:

Abstimmungsergebnis: Ja 15 Nein 0 Enthaltung 3

Aus den Reihen des Ortsbeirates wird die Bitte geäußert, in Zukunft nach Möglichkeit Änderungsanträge im Vorfeld auszuteilen.

3 Vorplanung Straßenbahnverbindung Tiergartenstraße - Oskarstraße

V1541/12
beratend

Herr Schade vom Stadtplanungsamt stellte die Vorlage vor. Er verwies auf die bisherige hohe öffentliche Wahrnehmung der Planungen zur Verlegung der Straßenbahn in die Oskarstraße und beschrieb anhand einer Präsentation die Streckenführung. Die Realisierung des Vorhabens Stadtbahn 2020 erfolgt in mehreren Stufen, die aktuelle Vorlage ist Grundlage der ersten Stufe. Weitere Stufen sind die Verlängerung in das Uni-Gelände und in Richtung Blasewitz. Es wurde nochmals auf die wesentliche Verbesserung der Umsteigebeziehungen von Bus und Bahn Bezug genommen, einschließlich dem behindertengerechten Ausbau der Haltestelle Wasaplatz. Weitere Eckdaten sind die Einrichtung einer Zentralhaltestelle am Haltepunkt Strehlen, die teilweise Sperrung der Oskarstraße für den Individualverkehr sowie der Rückbau der Gleise auf der Wasastraße.

18 Uhr verlässt Herr Dr. Geier die Sitzung.

Die bekannten technischen Probleme sind alle lösbar (z. B. Eisenbahnbrücke - Absenkung der Fahrbahn, Anlieger - Senkung Lärm und Erschütterungen, Berücksichtigung Denkmalschutz). Das Problem des ruhenden Verkehrs wird durch Schaffung von Parkbuchten an der Wasastraße gelöst. Es wurde nochmals auf die Alternativlösung der Sanierung der Gleise auf der Wasastraße eingegangen. Wesentlicher Nachteil dieser Variante ist die fehlende Verknüpfung mit der S-Bahn.

Bei den Kosten stellt sich die Vorlage fast doppelt so teuer dar, wie der Ausbau der Wasastraße. Allerdings ist durch die Förderfähigkeit mit Mitteln von Bund und Land unter Einbeziehung von Eigenmitteln ein fast gleiches Finanzvolumen gegeben.

Die Vorlage soll im Juli im Stadtrat behandelt werden, das Planfeststellungsverfahren soll 2013 erfolgen, die Realisierung ab 2014.

Herr Hoppe von der DVB AG ergänzte die Ausführungen. Für die Buslinie 61 besteht bereits heute eine straßenbahnwürdige Verkehrsnachfrage (derzeit 37.000 Nutzer täglich). Es besteht besonders im Bereich der TU hoher Handlungsbedarf für die Beförderung. Der hohe Verschleiß der jetzigen Strecke Wasastraße zwingt zur Eile. Die jetzige 61 fährt im Zehn-Minuten-Takt, der bis zum 2,5 Minutentakten runter gebrochen wird (Studentenshuttle). Mehr geht mathematisch nicht, das Bussystem ist an der Kapazitätsgrenze. Die größten Umsteigeströme gibt es an der Tharandter Straße und am Wasaplatz. Mit der ersten Priorität des Stadtbahnprogrammes sollen diese Umsteigeströme mit Straßenbahnen abgefangen werden. Die Buslinie 61 bliebe dann nur im Zehn-Minuten-Takt erhalten. Der Wasaplatz wird durch die neue Streckenführung entlastet.

Herr Lämmerhirt ergänzte die Ausführung und betonte den neuen Status der TU (Elite-Uni), die Beförderungszahlen werden auch dadurch weiter steigen.

Anschließend wurden auf Nachfrage durch Herrn Schade und Herrn Hoppe noch folgende Erläuterungen gemacht:

Die hohen Investitionskosten werden nicht auf die Fahrgäste umgelegt, vielmehr besteht derzeit eine „Busmaterialschlacht“, die Betriebskosten der DVB werden mit der neuen Strecke wesentlich verbessert (betriebswirtschaftliche Neutralität).

Die Absenkung der Oskarstraße unter der Bahnbrücke ist technisch möglich, da der Kaitzbach an dieser Stelle verrohrt im Gehwegbereich verläuft. Derzeit wird ein Hochwassermanagementplan erstellt, der auch die Dimensionierung des Kaitzbaches zum Thema hat. Genaue Aussagen sind zu dieser Problematik daher noch nicht möglich. Desweiteren wurde auf Hochwasserschutzmaßnahmen im Oberlauf des Kaitzbaches verwiesen.

Eine vernünftige Kreisverkehrslösung am Wasaplatz ist technisch nicht realisierbar.

Die Busse der Linie 61 und 63 werden weiterhin über das Dreieck am Wasaplatz fahren, allerdings werden die Haltestellen barrierefrei ausgebaut (technisch sehr anspruchsvoll).

Dem Stadtbahnprogramm liegt ein Zielnetz zu Grunde, momentan können die weiterführenden Konzeptionen jedoch noch nicht untersetzt werden.

Die Strecke Löbtau-Strehlen steckt noch in der Vorplanung, jetzige Studien betonen jedoch die technische Machbarkeit (Steigung CDF-Straße).

Eine zusätzliche Haltestelle am Weberplatz wird bereits bis zum Fahrplanwechsel (Jahresende) eingerichtet.

Die hohen Kosten der Maßnahme werden unter Verweis auf langfristige betriebswirtschaftliche Effekte (einschließlich Einwerbung von Bundesmitteln) als sinnvoll erachtet.

Es wird mit einem Jahr Bauzeit gerechnet. Anschlüsse zur CDF-Straße und in Richtung Blasewitz sieht die Projektierung nicht vor, der Aufwand eines späteren Anschlusses ist nicht so groß.

Der Vergleich der Kapazität von Bus und Bahn liegt bei 100 zu 160.

Der Rückbau der LSA-Anlage an der Querallee bei Wegfall der Straßenbahn wird geprüft.

Frau Marth stellte einen Ergänzungsantrag.

Beschlussvorschlag:

Folgende Punkte sind dem Beschlussvorschlag hinzuzufügen:

5. Im Sinne einer frühzeitigen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sind geeignete Mittel zur Information, Diskussion und Vorstellung der Planungen bereits vor der Festlegung der Vorzugsvariante zu finden (bspw. in Form einer Bürgerversammlung).

6. Der Wasaplatz als Stadtteilzentrum Strehlens und attraktive Einkaufsmöglichkeit ist unbedingt zu erhalten. Auch während der Bauzeit muss ein unbeschwerter Einkauf in den dortigen Geschäften möglich sein. Dafür ist die Einbeziehung des IG Wasaplatz e. V. in die Vorplanungen sicherzustellen.

7. Bei den Planungen ist insgesamt auf eine hohe Stadtbildverträglichkeit zu achten, die den Charakter des historisch gewachsenen Villenviertels und den Alleincharakter der Oskarstraße erhält. Die Entwurfsplanungen sind dem Ortsbeirat visualisiert darzustellen.

8. Die Verwaltung informiert den Stadtrat regelmäßig über den Stand der Planungen und Finanzierung des gesamten Stadtbahnprojekts der direkten Verbindung von Löbtau nach Blasewitz um sicherzustellen, dass das Verbindungsstück Tiergartenstraße-Oskarstraße tatsächlich Teil eines größer angelegten ÖPNV-Vorhabens ist.

Begründung:

Nicht nur in der Diskussionsrunde „Zukunft Strehlen“ des Herbert-Wehner-Bildungswerkes am 7. Mai 2012 ist eine enorme Aufmerksamkeit und Betroffenheit der Anwohner/innen und Gewerbetreibenden an den Planungen zum Stadtbahnprojekt, ebenso wie durchaus gegensätzliche Interessenlagen, deutlich geworden. Hier ist der Bedarf einer frühzeitigen und öffentlichen Debatte um das Stadtbahn-Projekt gegeben, auch um Konflikte in der Bürgerschaft aufnehmen und ggf. moderieren zu können und ungeklärte Aspekte zeitig für alle Beteiligten zu erhellen.

Für die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtteils und seiner Wohnqualität ist neben den verkehrsplanerischen Punkten die Erhaltung und Stärkung des Wasaplatzes als Stadtteilzentrum wesentlich. Da der Großteil der ansässigen Geschäfte inhabergeführt ist und lange Ausfallzeiten schwer verkraftet werden können, ist eine rechtzeitige Einbeziehung der in der IG Wasaplatz e. V. organisierten Händlerschaft notwendig, um ihnen Planungsvorlauf zu geben und gemeinsame Lösungen zu finden, die Härten vermeiden helfen.

Strehlen zeichnet sich durch eine wunderschöne Villenbebauung aus. Darauf muss in den konkreten Bauplanungen Rücksicht genommen werden. Stadtbildverträgliche Straßenbahnführungen sind möglich, bedürfen aber der entsprechenden Aufmerksamkeit in den Planungen. Der vorgelegte Bauabschnitt ist Teil einer größeren Planung, die eine Straßenbahnverbindung von Löbtau nach Blasewitz anstrebt. Die Finanzierung des Gesamtprojekts ist jedoch noch nicht abschließend gesichert. Hier bedarf es einer fortgesetzten öffentlichen und politischen Aufmerksamkeit, damit das entstehende Provisorium nicht zum Dauerzustand wird. Außerdem ist die Realisierung des Gesamtprojektes auch wichtig, um die Oskarstraße mittelfristig vom Busverkehr zu entlasten.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 17 Nein 0 Nein 0

Herr Kubsch stellte ebenfalls einen Ergänzungsantrag.

Beschlussvorschlag:

2. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, innerhalb der nächsten 18 Monate den Wasaplatz bis zur Planfeststellungsreife der Straßenbahnverbindung Tiergartenstraße - Oskarstraße unter Einbeziehung der geplanten Stadtbahntrasse in seiner städtebaulichen, freiräumlichen und verkehrlichen Gestaltung zu planen. **Dabei sind Formen aktiver Bürgerbeteiligung zu nutzen.**

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 17 Nein 0 Nein 0

Abstimmungsergebnis: Zustimmung mit Ergänzung
Ja 16 Nein 0 Enthaltung 1

- | | | |
|----------|---|-----------------|
| 4 | Gestaltungskonzeption für den öffentlichen Raum des historischen Dorfkerns Altstrehlen | V1506/12 |
| | hier: | beratend |
| | 1. Billigungsbeschluss | |
| | 2. Umsetzungsbeschluss | |

Herr Böbst vom Stadtplanungsamt stellte zu Beginn die Mitarbeiter des beauftragten Planungsbüros vor. Er nahm Bezug auf die rege Bautätigkeit im Gebiet Altstrehlen, ohne dass bisher der öffentliche Raum aktiv gestaltet wurde. Die jetzigen Pläne sind das Ergebnis intensiver Bemühungen mehrerer Ämter der Stadt unter aktiver Einbeziehung der Bürger. Frau Schlieffe vom Planungsbüro erläuterte die Gestaltungskonzeption. Der öffentliche Raum im Planungsgebiet ist diffus und unübersichtlich. Es sollen mehrere Maßnahmen zur Raumordnung erfolgen. Planungsschwerpunkte sind z. B. die Schaffung der Erlebbarkeit des Kaitzbaches sowie die Verstärkung des Kontrastes zwischen Gründerzeitbebauung und dörflicher Struktur. Mehrere nutzungsorientierte Änderungen an den bestehenden Straßenräumen wurden benannt. So werden z. B. Straßenbeläge ausgetauscht, die Eingänge zum Dorfkern teilweise verengt und mit Baumtoren versehen. Weitere gestalterische Schwerpunkte im Dorfanger wurden aufgezeigt. Das „Altstrehleiner Schaufenster“ als ehemaliger Dorfanger soll wieder optisch zusammengezogen und ein Markplatz als Eintritt in den Dorfkern geschaffen werden. Im Bereich des Kaitzbaches soll ein kleiner Strand mit Sitzmöglichkeiten entstehen. Gestalterischer Höhepunkt wird die Piazzetta Altstrehlen (optische Erhebung, gesonderter Straßenbelag, Möglichkeit Freisitze für angrenzende Geschäfte). Teilweise sind statt Fußwegen sog. Muldenrinnen geplant, die eine multifunktionale Nutzung des Fahr- und Fußgängerverkehr ermöglichen.

19.47 Uhr Frau Adam verlässt die Sitzung.

Herr Rentsch nahm in der anschließenden Diskussion auf die in der letzten Ortsbeiratssitzung vorgestellte Broschüre „Holperpflaster“ Bezug. Er kritisierte das geplante Kopfsteinpflaster, dass für Senioren und Rollstuhlfahrer nicht zumutbar ist. Auch bat er, die geplanten Stadtbänke mit Lehne auszuführen. Die geplanten Verkehrsinseln als Querungshilfen sind nicht mehr zeitgemäß (Vorschlag Zebrastreifen). Es wurde erläutert, dass nur im verkehrsberuhigten Bereich gepflastert wird und darauf verwiesen, dass die Planungen unter Beteiligung u. a. des Denkmalschutzamtes erfolgten. Der Charme der Örtlichkeit muss Beachtung finden. Ziel ist es, ein anspruchsvolles Projekt mit Langzeitwirkung in den Händen zu halten, wenn (kurzfristig) Sanierungsmaßnahmen anstehen.

Herr Lämmerhirt betonte nochmals den Konzeptionscharakter der Planungen. Weitere konkrete Planungsschritte werden folgen. Er beschrieb den zurückgelegten Prozess als sehr konstruktiv, alle Beteiligten haben an einem Strang gezogen und ein gutes Ergebnis erzielt, auf dem nun aufgebaut werden kann.

Auf Nachfrage wurden die Realisierungskosten auf ca. 1.4 Mio. Euro geschätzt und betont, dass es sich um ein Zukunftsprojekt handelt, das nur schrittweise realisiert werden kann, wenn die entsprechenden Gelder zur Verfügung gestellt werden. Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft hat bereits für die Umsetzung im Rahmen der Haushaltsdiskussion Mehrbedarf angemeldet.

Bei den vorhandenen Gärten im Gebiet handelt es sich ausschließlich um privates Pachtland (keine Gärten nach Kleingarten-Rahmenordnung). Diese Flächen sollen nach Nutzungsende in die Gestaltung mit einbezogen werden (Vorkaufsrecht).

Als Spielmöglichkeit für Kinder ist eine naturnahe Variante am „Strand Altstrehlen“ vorgesehen. Papierkörbe sollen im Bestand erhalten bleiben.

Seitens eines Ortsbeirates wurde gefordert, dafür Sorge zu tragen, dass der geplante multifunktionale Randstreifen (Muldenrinne) später nicht zugeparkt wird. Auch sollen sich die Bänke im Mittelbereich in ihrer Gestaltung in die Landschaft einordnen.

Herr Pätzig ließ sich von Herr Böbst den Anteil der Planungsfläche in privater Hand erläutern und stellte anschließend zu Punkt 2. folgenden Ergänzungsantrag:

Dabei sind bestehende Besitztümer zu respektieren und im Zweifel private Nutzung der öffentlichen Nutzung vorzuziehen.

Abstimmungsergebnis: Ablehnung
Ja 1 Nein 10 Enthaltung 5

Herr Leidel stellte einen Ersetzungsantrag zu Punkt 3.

20.32 Uhr Frau Marth verlässt die Sitzung.

Der Ortsbeirat Prohlis befürwortet den folgenden Ergänzungsantrag zum Beschlussvorschlag:

- 3. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau beauftragt die Oberbürgermeisterin, über die Umsetzung der Planung erforderliche Maßnahmen zu ergreifen und die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung einzustellen.**

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsergebnis: Zustimmung mit Ergänzung
Ja 15 Nein 0 Enthaltung 1

5	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 698, Dresden-Nickern, Umnutzung eines Bestandsgebäudes	V1684/12 beratend
----------	---	------------------------------

hier:

- 1. Abwägungsbeschluss**
- 2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 Abs. 4 BauGB zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan**

Herr Böbst stellt das Gebäude nochmals vor. Die dort angestrebten bzw. bereits vorhandenen Nutzungen ließ der ursprüngliche Bebauungsplan nicht zu (Motorradfachmarkt). Handelsflächen wurden nun ermöglicht, jedoch mit punktuellen Ausnahmen begrenzt.

Vor der Abstimmung verlassen Herr Thater und Herr Leidel die Sitzung. Mit noch 13 anwesenden Ortsbeirätinnen/Ortsbeiräten ist die Beschlussfähigkeit weiterhin gegeben.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 11 Nein 0 Enthaltung 2

6 Sonstige Informationen

6.1 Verkehrsentwicklungsplan 2025plus - Szenario für die weitere Bearbeitung **V1630/12 zur Information**

Die Vorlage wurde mit der Einladung verschickt und zur Kenntnis genommen.

7 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte

Herr Pätzig fragt nach dem Grund der Straßensperrung in Altnickern. - Informationen werden eingeholt.

Herr Despang fragt an, wie die Sicherheit bei städtischen Spielplätzen gewährleistet wird und wie oft der Spielsand gereinigt bzw. gewechselt wird. - Hier wird eine Stellungnahme des zuständigen Fachamtes abgefordert.

8 Informationen zum Geschehen im Ortsamtsgebiet / Sonstiges

Herr Lämmerhirt weist auf die als Tischvorlage verteilten Prohliser Nachrichten mit aktuellen Informationen zum Geschehen im Ortsamtsbereich hin.

Für die Sondersitzung zum Schulnetzplan am 25.06.2012 bittet er um Teilnahme der Ortsbeiräte bzw. Weiterleitung des Anliegens an die jeweiligen Stadträte.

20.43 Uhr beendet der Ortsamtsleiter die Sitzung.

Jörg Lämmerhirt
Vorsitzender

Steffen Schüller
Schriftführer

Martin Stein
Ortsbeirat

Claudia Barthel
Ortsbeirätin